

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnouzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 164.

Dienstag der 23. Oktober 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung, Aferbergen betreffend.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß wer ohne Erlaubnis in fremden Aefern, Weinbergen, Baumgütern oder Wiesen eine Nachlese hält, mit Geldstrafe bis zu neun Mark belegt werden wird.

Den 20. Oktober 1888. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Pförcch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 24. d. M., Vorm. 8 Uhr



wird auf dem Rathause der Pförcch verkauft, wozu Viehhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß auch Auswärtige für ihre auf hiesiger Markung gelegenen Güter zugelassen sind.

Den 22. Okt. 1888. Stadtpfleger.

G u o d h,

Kelter Gundelsbach bei Großheppach.



### Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am Montag, den 22. d. Mts.

und kann schon in den darauf folgenden Tagen Wein gefaßt werden. Quantum circa 1000 Hektoliter.

Unsere Weinberge sind noch sehr schön besaht und dürfte die Qualität des Weines eine ziemlich gute werden.

Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.

Den 19. Oktbr. 1888.

Schultheißenamt Halbgewächs.

Schwaiheim.

Die allgemeine

### Weinlese

beginnt hier am

Montag, den 22. Oktober

und kann am nächsten Mittwoch Weinmost gefaßt werden.

Das Quantum ist zu 900 Hektoliter geschätzt.

Die Weinberge und Kelter befinden sich auf der Markung Korb. Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 19. Oktober 1888.

Gemeinderat

Vorstand Schmid.

### Rübenschnitzel

den Zentner zu 25 Pfg. verkauft gegen bar

Zuckerfabrik Stuttgart.

### Die Württ. Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Leim & Düngemitteln in Reutlingen

ist durch Uebernahme der Gesamtproduction eines Thomasphosphatmehlwerkes in der Lage,

Thomasphosphatmehl mit garantiertem Gehalte von 16% Phosphorsäure und 75% Feinmehl zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

### Pacht-Verträge

### Schuld- und Bürgscheine

### Miet-Verträge

sind stets vorräthig zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten theile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Gattin

Friederike Berrer, geb. Spaih

nach kurzem Kranksein im 76. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Der trauernde Gatte  
Thomas Berrer.

Beerdigung findet Mittwoch 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr statt.

Waiblingen.

### EUG. OPPENLÄNDER jr

Uhrm. & Optiker neben der kleinen Kirche empfiehlt sein Lager in

Uhren & opt. Waaren jeder Art.

→ Nickelketten ←

in größter Auswahl.

Reparaturen billigt.



## Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Mogenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

### Theodor Konekty in Stein bei Säckingen.

Die frühesten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudel- oder tischähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Nebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstößen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhl, Zucken im After, Koliken, Kollera und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Ateste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur vorsatzweise nahmen waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.



**Waiblingen.**  
Feinen  
**Schweizer-Käs**  
empfehlen besonders auch für Herren  
Wirte billigst  
**Im Scheffel.**

**Waiblingen.**  
**Ein Mädchen,**  
das Hand- und womöglich auch  
Maschinennähen könnte, wird  
gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**  
Ein fleißiges, kräftiges  
**Mädchen**  
im Alter von 16-17 Jahren wird  
auf Martini gesucht von  
**C. Hertneck.**

**Waiblingen.**  
Einen soliden tüchtigen  
**Arbeiter**  
sucht  
**G. Baumgärtner, Schuhmacher.**

**Waiblingen.**  
Es werden 3-4 tüchtige  
**Zweispänner**  
den Winter über zum Fahren gesucht.  
Lufttragende wollen sich nächsten  
**Sonntag Nachmittags 3 Uhr**  
in der **Sonne** einfinden.  
**L. Böhringer u. Cie.**

**Waiblingen.**  
**Eine Wohnung,**  
bestehend in 2 Zimmern sammt Zu-  
gehör wird bis Martini gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**  
**Ein Frauenzimmerschurz**  
ist gefunden worden. Derselbe  
kann abgeholt werden bei der Redaktion.

**Winnenden.**  
Durch längeres Kranksein finde ich  
mich veranlaßt, meinen  
**Vorrat in schönem**  
**Hirschleder**  
zu billigen Preisen vollends abzu-  
setzen, ebenso eine Partie gute  
**hirschlederne Lender**  
von **M. 10 an per Stück.**  
Achtungsvollst  
**Chr. Kreh, Weißgerber.**

**F. Braunbeck**  
**Kautschuk-Stempel-Fabrik**  
**STUTTGART**  
Blumenstrasse 4.  
Leistungsfähigstes Geschäft  
dieser Branche  
liefert alle Arten  
Firmen-, Paten-, Giro-,  
Medaillons-, Federhalter-,  
Automaten- etc. Stempel  
in unübertroffener Qualität und  
bester Ausführung zu den  
billigsten Preisen  
**Für Agenten und**  
**Wiederverkäufer**  
vorteilhafteste Bezugsquelle  
Preisliste gratis und franco.

**Gut u. billig!**  
**Regulateure**  
von Mark 18-200  
**Wand-Uhren**  
sehr hübsche  
von Mark 5-40,  
**Weckeruhren**  
von Mark 5-20.  
**Spielwerke und**  
**Spieldosen.**  
Goldene & silberne  
Uhren in vorzüg-  
licher Qualität zu  
billigen Preisen.  
Reparaturen jeder Art  
pünktlich.  
Uhrenhandlung von  
**Josef Sailer**  
Uhrmacher.  
**Stuttgart**  
Hauptstätterstr. 10.



**Privatpoliklinik, Glarus.**  
**Heilungen**

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Be-  
handlung mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsführung, vollständig geheilt:

**Gefächtsausfälle, Säuren.** J. Reuter, Dieterle b. Biberach.  
**Rechtshohlkatarth.** Heilerkeit, Husten, Verschleimung, Auswurf, Magenbeschwerden,  
Verstopfung. A. Selig, Kanjach.  
**Magenkatarth mit Blähungen.** Aufstoßen, Erbrechen, Magenschwäche, Verdauungs-  
störungen, übler Mundgeruch, Hämorrhoiden. J. Hertfelder jung., Gmünd.  
**Blasenkatarrh, Blasenlähmung,** trampaart. Schmerzen, eitriger Ausfluß, Wasser-  
brennen; mußte den Urin stündlich mit dem Catheter entleeren. P. Frank, Großscholzheim.  
**Gelenkgeschicht, hochgradig, best.** Entzündung und Anschwellung. A. Kaiser, Altenstadt.  
**Flechten, hartnäckig, trocken, seit 14 Jahren.** J. Kasper, Leidsiedel.  
**Fleischsucht, Blutarumuth, Mattigkeit;** Mutter: **Kopfschmerzen.** A. Lütty, Wölziten.  
**Lungenleiden, Tuberculose, best.** Husten, Auswurf, Engbrüstigkeit, Athembe-  
schwerden, Magenkatarrh, Druck, Blähungen, Aufstoßen. A. Niggli, Erst-bis-Vocle.  
**Rheumatismus.** J. Greminger, Dielsdorf.  
**Parmkatarrh,** Durchfall, schmerzhafter Stuhlgang, best. Bauchschmerzen, Drüsen-  
leiden, Anschwellungen, Heiß. Wunden. U. Hofmeister, Cortaillard.  
**Parm- und Magenkatarrh,** Blähungen, Aufstoßen, Herzwasser, Bauchschmerzen  
starke Verstopfung, Blut. Sucht, heiß. Ausfälle; Mutter seit 3 Jahren, Magenbe-  
schwerden, Druck, Kopfschmerz, Mattigkeit, Schwäche. K. Eisenhut, Gfaden b. Teufen.  
**Kropf, Halsanschwellung seit 17 Jahren.** A. Blaser, Lamboing.  
**Bettläger, Blasenkatarrh,** Alter 17 J. E. Hollinger, Lauen.  
**Haarausfall, Nüchternaugen, Schuppen, Weissen.** G. Müller, Eichthalb.  
**Lungenkatarrh, Lufttröhrenkatarrh,** Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembe-  
nen; Bruder: **Bettläger, Blasenkatarrh,** Alter 15 J. alt. G. Schärer, Wafen.  
**Krämpfe, Flechten, Sommersprossen, Unterleibskrämpfe.** M. Bauer, Guch.  
**Gebärmutterleiden, Flechten, Schwäche, Kreuzschmerzen.** Frau Elsener, Cham.  
**Leberflecken unreine Gesichtshaut.** J. Wis, Hagendorf.  
**Fußgeschwüre, Salzfluß, Entzündung, Magenbeschwerden.** Frau Urwyler, Brittnau.  
**Warzen im Gesicht.** A. Neppi, Kapperewil.  
**Magenkatarrh, Magenkrämpfe, Drüsen, Aufstoßen, Verdauungsstörung, Rheu-  
matismus, herumfahrend in verschied. Körpertheilen.** E. J. Utiger, Baar.  
**Sommersprossen.** Louis Gay, Genève.  
**Nasenröthe mit Ausschlag.** Frau Portmann, Escholzmatt.  
**Aetne Geheimmittel.** Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Ver-  
öffentlichung von Zeugnissen; in allen anderen Fällen strengste Verschwiegenheit!

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene pract. Aerzte. Die Leitung ist in  
Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam  
berathen, was für die Patienten von großem Vortheile ist. Aneutgeriffliche Sprechstun-  
den durch einen in Deutschland approbirten Arzt: in Stuttgart, Alleenstraße 11 I,  
jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch; in Mannheim, Schweibinger-  
straße 16 I, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinsstraße 54 I, jeden Freitag u.  
Samstag, von Morg. 9 bis Nachm. 5 Uhr." Man adressiere: „An die Privatpoli-  
klinik in Glarus (Schweiz)“, 2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Brochüre:  
„Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franco versandt.

**Christbaum-Confect!**  
(delicat im Geschmack u. reizend Neu-  
heiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück,  
versende gegen **3 Mark**  
Nachnahme.  
Kiste und Verpackung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

**Agenten-Gesuch.**  
Agenten zum Verkauf gesetzlich erlaubter  
Prämienlose bei hoher Provision ge-  
sucht. Die Vertretung bietet auch Lehrern,  
Beamten etc. eine lohnende Nebenbeschäf-  
tigung Offerten unter B. A. Expedition  
der „Theater-Nachrichten“, Berlin,  
Behrenstrasse 52 (Passage).

In bekannter guter  
Ausführung und vorzüg-  
lichsten Qualitäten ver-  
sendet  
das erste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
von  
**C. F. Kehnroth, Hamburg,**  
zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfund)  
**neue Bettfedern für 60 S**  
das Pfund sehr gute Sorte  
**1 A 25 S Prima Halb-**  
**daunen 1 A 60 S und 2 A**  
**Prima Halbdauen hoch-**  
**sein 2 A 35 S Prima**  
**Ganzdaunen (Flaum 2,50**  
**und 3 A.**  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
**5% Rabatt.**  
Umtausch gestattet.

**Epilepsie.**

Krampf- und Nervenleidende finden  
sichere Heilung nach einzig dastehen-  
der tausendfach bewährter Methode.  
Briefliche Behandlung nach Ein-  
sendung eines ausführlichen Be-  
richtes, dieselben sind mit Retour-  
marken zu adressieren:  
**Hygiea Sanatorium Hamburg I.**

**Abonnements-Einladung.**  
Für die Monate  
**November und Dezember**  
kann auf den  
**„Remsthal-Boten“**  
in allen Postämtern und Postboten für 80 S bei der Expedition  
für 60 S abonniert werden.  
**Die Redaktion.**

**Amtliche Nachrichten.**  
Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Ent-  
schließung vom 19. Oktober d. J. die erledigte Amtsgerichts-Schreibersstelle  
in Alen dem Hilfsgerichtsschreiber A b t bei dem Landgericht Heilbronn  
gnädigst zu übertragen geruht.  
**Württemberg.**  
\* Waiblingen, 22. Okt. Unseren Lesern ist die schöne, er-  
hebende Lutherfeier in Erinnerung, wie sie im vorigen Jahre in Stutt-  
gart und an vielen Orten, bekanntlich auch hier in Waiblingen  
begangen wurde. Doppelt selbstverständlich und notwendig ist die Luther-

feier im Jahre der Aachener Heiligensfahrt und der Solinger und ähn-  
licher Ereignisse. Nicht maßloser Polemik soll sie dienen und nicht eitler  
Menschenvergötterung, aber ein Zeugnis der Dankbarkeit soll sie sein  
gegen Luther und gegen Gott, der uns diesen Mann und durch seinen  
Dienst eine unermessliche Fülle geistiger und geistlicher Güter geschenkt  
hat; ein Bekenntnis, daß wir diese Güter wert halten und treu benützen,  
und ein Gelübde, daß wir sie gemeinsam ernst verteidigen, wo es not  
thut; ein Protest endlich, ein lauter viel tausendstimmiger, überall ver-  
nehmlicher Protest gegen den religiösen Materialismus, wie er geradezu  
heidnische Früchte treibt und den Namen Christi und die von Christus  
befohlene Anbetung im Geist und in der Wahrheit verleugnet, und gegen  
die päpstliche Herrschbegier, die auch uns als ihre verirrtten Schäflein  
ansieht und in ihre Hürde einzufangen sucht; aber ebenso gegen die re-  
ligiöse Indifferenz und thörichte Bornehmtheit, die die evang. Kirche ver-  
achtet, und die Bevormundung, die sie einengen und ihr den Mund schließen  
will. Gott gebe uns in Stadt und Land recht schöne, gehaltvolle, frucht-  
bare Feiern am 10. November. — Wer ist bereit, die Sache hier in Waib-  
lingen in die Hand zu nehmen?  
**Winnenden 19. Okt.** Unsere hiesigen Weingärtner (der Urbana-  
klub) hatten gestern ihre Herbstfeier, den sog. Weingärtnerball, im Gast-  
hof zur Krone, welche recht zahlreich auch von Nicht-Weingärtern be-  
sucht war und fröhlich verlief. Eingeleitet wurde die Feier durch einen  
Umzug junger Winzer und Winzerinnen in kleidsamer Tracht, mit Musik,



durch die Stadt; von den ersteren trugen einige eine Riesentraube, hübsch zusammengesetzt aus etwa 400 Stück schwarzen und weißen Einzeltrauben, im Gewicht von 90—100 Pfund, während von 2 Witzermädchen unterwegs den Zuschauern neuer Wein kredenzte wurde.

**Stuttgart, 20. Okt. Abreise des Königs.** Heute vormittag 10 Uhr 25 Min. erfolgte die Abreise S. M. des Königs nach Nizza. Der Sonderzug, welcher von Finanzrat Höner geleitet wird, nimmt den Weg über Luino und Ventimiglia. Derselbe besteht aus einem Sicherheitswagen, dem K. Salonwagen, zwei Wagen erster Klasse und dem Küchewagen. In Begleitung S. Majestät befinden sich Staatsrat Dr. v. Griesinger, der Generaladjutant Generalmajor v. Molsberg, Baron v. Reischach, Geheimrat Hofrat v. Jackson, 1. K. Leibarzt v. Feger und als funktionierender Reismarschall Hr. v. Bruffelle.

**Stuttgart, 21. Okt.** Der König, welcher gestern, die Route über den St. Gotthard und Alessandria benutzend, mittelst Extrazuges nach Nizza abgereist und daselbst heute eingetroffen ist, hat die Erledigung der Regierungsgeschäfte dem Prinzen Wilhelm übertragen. Wichtigere Angelegenheiten hat sich der König seiner eigenen Entscheidung vorbehalten. — Der Landtag wird etwa Mitte Nov. zusammentreten.

**Stuttgart, 20. Okt.** Die irdische Hülle des am vergangenen Mittwoch infolge eines Schlaganfalls unerwartet schnell verstorbenen Generalmajors J. D. Freiherrn v. Egloffstein wurde Freitag nachmittag auf dem Pragsriedhofe zur Ruhe gebettet. In dem Trauerhause (Nothbühlstraße 23) hielt Prälat Dr. v. Müller den Trauergottesdienst. Dem mit Blumen und den militärischen Abzeichen geschmückten Sarge folgte ein weiterer Wagen mit Blumen, sodann die im Namen S. M. des Königs und der Königin und S. Kais. Hoh. der Frau Herzogin Wera gesandten Vertreter in Hofwagen, endlich eine unabsehbare Reihe Trauerwagen. Auf dem Pragsriedhofe hatten sich zahlreiche aktive und passive Offiziere, Beamte und Freunde des Verstorbenen versammelt. Der Sarg wurde von Feldwebeln des 7. Infanterieregiments Kaiser Friedrich Nr. 125, dessen Kommandeur der Verstorbene gewesen, zu dem durch Handlungsgärtner Wilh. Böfinger reich geschmückten Grabe getragen. Das Musikkorps des genannten Regiments spielte den Beethoven'schen Trauermarsch. Prälat v. Müller sprach im Sinne des Toten, der nicht einmal wolle, daß seine Ehrenzeichen genannt werden, ein kurzes Gebet. Hierauf legte Oberst v. Sprösser Namens des 7. Infanterieregiments dem Kriegskameraden einen Kranz aus Grab. Der Neffe des Verstorbenen, Premierlieutenant Freiherr v. Watter, warf einen Kranz in die Gruft, zahlreiche Offiziere eine Scholle Erde oder ein Lannenzweig. Ihre Majestäten hatten zwei große Palmzweige gesandt, ebenso S. H. Prinz Weimar. Das Musikkorps spielte als Scheidegruß für den ehemaligen Kommandeur den Choral „Auserstehn“, womit die Trauerfeier endigte.

— **Militärisches.** Am Samstag Vormittag fand unter Leitung des Oberst v. Trezkow, Kommandeur des 3. Inf.-Reg. Nr. 121, auf dem langen Felde bei Ludwigsburg (zwischen Möllingen und Stammheim) eine Gefechtsübungsübung mit scharfen Patronen statt. Es waren hiezu eine kriegsstarke Infanterie-Kompagnie und eine halbe Eskadron Dragoner ausgerückt. Die Übung begann bald nach 10 Uhr, mit dem Schießen wurde erst gegen 11 Uhr angefangen. Zugegen waren der kommandierende General v. Alvensleben, Generalleutnant und Divisionskommandeur von Wölkern mit Adjutanten, sämtliche dienstfreie Offiziere von Ludwigsburg und eine große Anzahl Offiziere aus Stuttgart.

**Badnang 18. Okt.** Dieser Tage erhielt unsere Gerberstadt einen nicht sehr angenehmen Besuch. Bekanntlich ist in Hamburg-Altona unter den Gerbern ein Streik ausgebrochen und da die Annoncen im hiesigen Amtsblatt nicht viel fruchteten, kamen zwei Herren aus Hamburg persönlich hieher, um Gerbergesellen anzuwerben. Es ist ihnen dies allerdings nur in ganz wenigen Fällen gelungen; aber doch hätte es für unsere Lederfabrikanten böse Folgen haben können, wenn, wie es hier der Fall war, gleich nach 500 Gesellen Nachfrage gehalten wird. Es wären da begreiflicherweise nicht mehr viele übrig geblieben.

**Heilbronn 19. Okt.** Heute Vorm. erschof sich hier eine bejahrte verheiratete Frau, während gerade der Gerichtsvollzieher Pfändung in der Wohnung vornehmen wollte. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sind ohne Zweifel die Ursache dieses bedauerlichen Selbstmordes.

In der „Tagstg.“ berichtet ein Einsender aus Schwaben: Wir wurden benachrichtigt, daß im Garten des Schulhauses in Schrezheim eine von Steinschläger Hartmann bei Buch erlegte Schlange liege, welche ganz ungewöhnliche Dimensionen zeige. Beim ersten Anblick erkannte ich das kolossale Thier sofort als Boa Constrictor (Königsschlange, Riesenschlange), welche in Südamerika bis zu 20 Fuß lang und 12 Pfund schwer wird. Das vor uns liegende Exemplar war noch jung, mißt 2,76 Meter und hat am mittleren, ganz abgemagerten Leib 24 Centimeter Umfang. Wie Steinschläger Hartmann angibt, hatte die Schlange ihr Versteck unter einem Steinhäufen auf der Straße bei Buch, den er abtrug; als er die letzten Steine wegnahm, flüchtete sich die Schlange. Er ergriff seine Haue und versetzte dem Thier hinter dem Kopf einen Streich, der sie sofort tödtete. Das Vieh wird wohl einer Wandermenerie entflücht sein.

### Deutsches Reich.

**Potsdam, 21. Okt.** Der Kaiser ist heute Vormittag 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf der Station Drewitz eingetroffen, wo die Kaiserin ihn erwartet hatte. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhofe sofort zu Wagen nach dem Marmorpalast.

— Die „Nat.-Ztg.“ bestätigt, daß die Professoren v. Bergmann und Gerhardt eine Aufforderung der Staatsanwaltschaft in Duisburg einen Strafantrag gegen den Arzt Madenzie, den Buchhändler Spaarmann

und den Buchdrucker Kuehne zu stellen, ablehnend beantwortet haben. Beide Herren haben erklärt, sie seien überzeugt, daß die Beleidigungen Madenzie's auf ihn selbst zurückfielen. Sie wünschen daher möglichsie Verbreitung seiner Schmähchrift.

— Auf einer am 12. ds. abgehaltenen Versammlung der christlich-sozialen Partei in Berlin hielt Hofprediger Stöcker einen viel-fach von stürmischem Beifall unterbrochenen Vortrag über den gegenwärtigen Stand des Antisemitismus in Deutschland und Oesterreich, in welchem er den jüdischen Völkern auf dem Lande, die Gemeingefährlichkeit der gewohnheitsmäßigen jüdischen Bankrotteure in den Städten und die Beherrschung des öffentlichen Lebens, der Politik, der Presse, des Theaters, des Handels und Verkehrs durch den jüdischen Geist zum Teil in geradezu ergreifender und erschütternder Weise schilderte und dadurch klar an den Tag legte, was von den albernen und perfiden Gerüchten zu halten sei, welche in den letzten Tagen die jüdische Presse über angeblich versuchte Einwirkung auf Stöcker gebracht habe.

— In den Jahren 1886—88 ist die Zahl der deutschen Fischerfahrzeuge für Küsten und Hochseefischerei um 48 Segelfahrzeuge und 5 Dampfer gewachsen und beträgt jetzt 425 (gegen 377 im Jahre 1886 und 402 im Jahr 1887) Segelfahrzeuge und 6 Dampfer, die Besatzung hat sich um 212 Mann bei den Segelschiffen und um 53 bei den Dampfern, in Summa also um 265 Köpfe gesteigert.

**Hamburg.** Ueber den Erfolg, den Musikdirektor Carl (früher Leiter der Kapelle des 7. württ. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich) bei seinem ersten Auftreten im Hamburger Hansa-Saal gefunden hat, entnehmen wir Hamb. Blättern: Der Erfolg, den Herr Direktor Carl errang, war ein so bedeutender, daß er seinen Einzug in dem Hansa-Saal mit Recht einen Triumphzug nennen darf. Jede Nummer des Programms wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Gleich im Anfang führte sich Direktor Carl durch einen von ihm komponierten Marsch „Gruß an Hamburg“ auf das Beste ein. Der Marsch fand anhaltenden Beifall und mußte auf Verlangen wiederholt werden. Der Klang des Orchesters ist ein gleichmäßig edler und das Bestreben des Dirigenten, nie im Interesse des Effekts die Grenzen der Klangschönheit zu überschreiten, ein sehr dankenswertes. Die größeren Musikwerke des Programms, die Leonorenouverture von Beethoven, Wagners Tannhäuserouverture und Bizet's Ungarische Rhapsodie Nr. 3 in D-dur legten Zeugnis davon ab, daß Dirigent und Kapelle schwierige Aufgaben mit Sicherheit und Schwung zu bewältigen verstehen.

**Posen 17. Okt.** (Auswanderung deutscher Colonisten aus Südrussland.) Die in Odesa erscheinende Zeitung „Wiestnik“ teilt mit, daß die deutschen Colonisten gegenwärtig in immer größeren Schaaren nach Amerika sich begeben. Die Auswanderung dieser Ansiedler, welche meist württembergischer Abstammung sind, erfolgt vorzugsweise aus dem Kreise Odesa und aus den verschiedenen Bezirken der Gouvernements Cherson und Jekaterinoslaw.

**München, 19. Okt.** Ein Familien-drama hat sich gestern in einem Hause der St. Paulsstraße an der Theresienwiese abgespielt. Premierlieutenant a. D. Karl Kugel hat in der Absicht, sich und seiner Frau das Leben zu nehmen, aus einem Revolver zwei Schüsse, einen auf seine Frau und einen auf sich selbst, abgefeuert. Die junge Frau war in die rechte Schläfe getroffen und verschied augenblicklich. Kugel selbst ist abends im städtischen Krankenhaus gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Kugel, ein Mann von 30 Jahren, war bis zum 7. Januar dieses Jahres Sekondelieutenant im 3. Feld-Artillerie-Regiment, als er mit dem Charakter als Premierlieutenant und mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst mit Pension seinen nachgesuchten Abschied erhielt. Der junge Offizier verließ, wie man hört, nur deshalb den Militärdienst, um seine vermögenslose Braut heimzuführen zu können. Als Kugel auschied, sprach der Batteriechef offen sein Bedauern über den Verlust eines so tüchtigen Offiziers aus. Im Laufe des Sommers wurde Kugel einige Zeit als Funktionär bei der Polizeidirektion verwendet. Er verließ aber diesen Posten wieder und hielt sich längere Zeit in der Umgebung von Schliersee auf, wo er schließlich mit ziemlich großen Rückständen verschwand. Gestern sollte Kugel deshalb verhaftet werden. Den mit der Verhaftung betrauten Beamten hat der Offizier, ihn noch von seiner Frau Abschied nehmen zu lassen. Dies wurde ihm gewährt. Kugel begab sich in das Nebenzimmer, dessen Thüre er verschloß. Fast in demselben Moment fielen die beiden Schüsse. Als man die Thüre aufsprengte, fand man Kugel mit seiner durch die rechte Schläfe getroffenen toten Gattin auf dem Sopha Arm in Arm hingestreckt.

(Neuest. Nachr.)

### Ausland.

**Paris, 20. Okt.** In der vorletzten Nacht wurde das Schild des deutschen Consuls in Havre abgerissen auf der Straße gefunden. Der Unterpräfekt drückte dem Consul sein Bedauern über den Vorfall aus und erklärte, eine Untersuchung werde sofort eingeleitet werden. Goblet gab dem deutschen Botschafter, Grafen Münster, eine ähnliche Erklärung ab.

**Paris, 19. Okt.** Die Republikaner können sich nicht verbergen, daß ihnen Boulanger immer mehr auf den Leib rückt. Ein sehr bedenkliches Zeichen ist, daß auch der „Figaro“, welcher eine außerordentlich feine Witterung hat, ins Lager des tapferen Generals übergegangen ist. Heute heißt es in einem Artikel dieses Blattes: Der Boulangismus hat in ganz Frankreich enorme Fortschritte gemacht. In allen Departements, wo die Konservativen irgend einen Anhang haben, sind die Bauern boulangistisch gesinnt. Die Konservativen, die vor einiger Zeit noch den General bekämpften, sind heute bereit, mit ihm und unter ihm zu streiten, und sie müssen das, denn sie werden von dem Strom mitgerissen. Man



wird erleben, daß bei den nächsten Wahlen die Opportunisten samt den Radikalen weggefegt werden. Beide Parteien haben abgewirtschaftet, das Land will etwas Neues und glaubt es in Boulanger gefunden zu haben. Das Land sieht in Boulanger den Mann, welcher die das Land zerreißenden Spaltungen beseitigt und den inneren Frieden wieder herstellt. Und nach außen erwartet man von ihm, daß er dem geeinigten Deutschland ein in sich geschlossenes und innerlich versöhntes Frankreich entgegenstellt." Dann wird von General Boulanger gerühmt, daß er seit 1871 der erste Franzose sei, welcher nicht die Seele eines Besiegten in die Regierung mitgebracht habe. Man darf es sich in Deutschland gesagt sein lassen, daß sein Emporkommen eine wesentlich gegen Osten gerichtete Seite hat; er repräsentiert das von seinen Niederlagen wieder auferstehende, in seinen neuen Rüstungen sich stark führende Frankreich, welches glaubt, in einem siegreichen Krieg die inneren Spaltungen ertränken zu können.

Rom, 20. Okt. Nachdem Kaiser Wilhelm sich von der Königin und den Prinzessinnen verabschiedete, wobei er der Königin die Hand küßte, fuhren Kaiser Wilhelm, König Humbert, Prinz Heinrich und die italienischen Prinzen, sowie das Gefolge um 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr gestern nachmittag unter unbegrenztem Enthusiasmus der Bevölkerung von dem Quirinal nach dem Bahnhof, woselbst der Kaiser sich von den italienischen Prinzen und der Königin vom Prinzen Heinrich verabschiedete. Sodann umarmten und küßten Kaiser Wilhelm und König Humbert sich viermal in herzlichster Weise und riefen sich, während der Kaiser einstieg, mehrmals „Auf Wiedersehen“ zu. Um 3 Uhr 10 Min. setzte sich der Zug in Bewegung. Graf Solms begleitet den Kaiser bis zur Landesgrenze. Der Kaiser trug wieder die Husarenuniform. Die Zivilpersonen des Gefolges waren schwarz gekleidet, auch Graf Herbert Bismarck, dessen Cylinderhut neben dem mit dem Schwarzen Adlerorden geschmückten Ministerpräsidenten Crispi, der große Uniform trug, auffiel. Beide Herren ernteten vielfache Grüße; Graf Bismarck wurde entschieden bevorzugt. Bei der Abfahrt des Zuges blieben der Kaiser und Prinz Heinrich noch mehrere Minuten auf der Plattform des Wagens stehen.

Rom, 20. Okt. Kaiser Wilhelm sagte bei der Verabschiedung zum Bürgermeister von Rom, er werde ein bleibendes Andenken an den von Rom bereiteten Empfang bewahren; gegenüber dem Präfecten sprach er sich in gleichem Sinne aus und fügte hinzu, er hoffe die ewige Stadt wiederzusehen. Er grüßte den Kammer- und den Senatspräsidenten und wendete sich an Crispi, demselben lebhafteste Zuneigung beweisend und ihm mehrmals die Hand gebend. König Humbert drückte dem Grafen Bismarck aufs wärmste die Hand, er ließ ihm einen großen Silberpokal mit Basreliefs in Gold überreichen. Die Königin übergab dem Kaiser ihr Bildnis, sowie ein zweites mit einer Widmung für die Kaiserin; sie zeichnete auch den Grafen Bismarck durch Ueberreichung ihres Bildnisses aus. Der Kaiser bestimmte 15,000 Fr. für das Hesperonal. Der Papst ließ dem Kaiser sein Bildnis mit Brillanten und ein anderes dem Prinzen Heinrich überreichen.

Ueber die 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>tündige Besprechung des Grafen Herbert Bismarck mit dem Papst erhielt die „Germ.“ folgendes Privattelegramm: „Graf Herbert Bismarcks Audienz dauerte anderthalb Stunden. Den vatikanischen Journalen ist unterzagt, davon zu sprechen. Der Papst sagte die ganze Lage des Papsttums und der katholischen Kirche Preußens auseinander. Es verlautet aus sicherer Quelle, daß der Papst eine klare, feste Sprache führte wegen der Verdemittigung des Papsttums durch Italien vermöge des Dreibündnisses. Die Eindrücke sind überall verschieden, allgemeiner ist der ungünstige Eindruck.“ Die „Köln. Volksztg.“, der „Matin“ und der „Figaro“ bestätigen, daß die geheime Unterredung zwischen Papst und Kaiser durch das plötzliche Eintreten des Prinzen Heinrich abgekürzt wurde. Der „Figaro“ weiß sogar zu melden, der Papst habe auf die Anmeldung des Prinzen Heinrich erwidert: „Noch einen Augenblick“, und dann die Unterredung mit dem Kaiser wieder aufgenommen. Nach zwei Minuten habe jedoch Bismarck die nochmalige Meldung verlangt. Der Papst nahm sie jetzt an, die Thüre wurde geöffnet und Bismarck schob den Prinzen hinein mit den Worten: „Entrez, Entre Altesse!“ Es sei klar, daß man deutscherseits die Unterredung, die schon sehr lange dauerte, unterbrechen wollte, weil man fürchtete, der Papst werde Einfluß auf den Kaiser gewinnen. Die Einwohner Roms hatten vor dieser Unterredung so große Angst, daß sie den ganzen Weg von der Engelsburg bis zum Vatikan mit Riesenplakaten verunziert hatten, auf welchen man „Viva Roma intangibile, la capitale d'Italia“ lesen konnte. Sie scheinen sich allen Ernstes eingebildet zu haben, daß der Papst vom Kaiser die Rückgabe Rom verlangen werde.

Aus Rom kommt folgende Unglücksmeldung: In Folge der Ueberfluthung der Adriaflüsse bei Castellamare Adriatico stürzten 60 Häuser ein. Tausende Familien des überschwemmten Küstenstriches sind obdachlos.

Hestige Regengüsse in Attika haben nach Meldungen aus Athen ernstlichen Schaden verursacht und 20 Kilometer der Eisenbahn zwischen Athen und Patras unfahrbar gemacht. Dampfer vermitteln inzwischen den Verkehr zwischen der Landenge von Corinth und dem Piräus.

### Kaiser Wilhelm's Romfahrt.

Ueber die Alpen ging einst der Zug  
Des Rothbarts und der kühnen Ottonen;  
Sie trugen das Schwert, sie griffen mit Zug  
Nach der alten heiligen Kaiserkrone,  
Um die sie erworben in heißen Kriegen,  
Die sie errungen in glänzenden Siegen.

Ueber die Alpen düster zog  
Ein deutscher Kaiser zum heiligen Stuhle;  
Sein Sinn nicht mehr nach den Höhen flog;  
Gebeugt in des Leidens harter Schule  
Zog er dahin, ein Ueberwund'ner,  
Von geistlicher Macht im Gewissen Gebund'ner.

Ueber die Alpen wandert heut'  
Ein junger Held aus deutschem Blute.  
Des Reiches Herrlichkeit ist erneut  
In ihm, das fühlt er in freudigem Mute;  
Doch vor dem neuen Kaisergedanken  
Fielen die alten hemmenden Schranken.  
Es sucht nicht mehr im wälschen Land  
Der deutsche Kaiser die Kaiserkrone.  
Der große Ahnherr, das Schwert in der Hand,  
Errang sie zu hehrer Thaten Lohne.  
Und in den geeinten deutschen Landen  
Ist herrlich „Kaiser und Reich“ erstanden.

Drum unser Kaiser frieblich zieht  
Ueber der Alpen beschneite Hänge,  
Es jubelt ihm zu des Volkes Gemüt,  
Und Rom empfängt ihn im Festgepränge.  
Zwei Völker die Bruderhand sich reichen,  
Der Zeitenwende zum hehren Zeichen.  
Ja, deutscher Kaiser, führe herbei  
Durch edle That den dauernden Frieden!  
Verstummen müsse das Rachegeschrei  
Und Raft sei dem mordenden Schwert beschieden.  
Der Völker Heil und des Himmels Segen  
Umstrahlt dich herrlich auf glorreichen Wegen.

Luise Sib.

### Herbstberichte.

\*\*Großheppach den 21. Okt. 1888. Morgen beginnt allgemein die Lese, 2 Käufe zu 75 M., vieles verstellt. Gewicht: Silvaner Auslese 82 Grad, gemischt Gewächs von mittlerem Feld 71 Grad.

Schorndorf. Schnaitz i. N., 19. Okt. Lese in vollem Gang. Qualität gut. Heute einige Käufe zu 80 M. pr. 3 Hektol.

Weinsberg. Willsbach, 18. Okt. Einige Käufe abgeschlossen für gemischtes Gewächs zu 17—22 M. pr. Hektol.

### Obstpreise.

Stuttgart, 20. Okt. Wilhelmplatz: 25 000 Ztr. württ. Mostobst, Aepfel 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf., gemischt 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pf. per Ztr.

Eßlingen, 19. Okt. Güterbahnhof: Mostobst von Oppenweiler 3 M., von Wezingen 2 M. 50 Pf., von Ravensburg 2 M. 20 Pf. je per Ztr.

# Buxkin

und Kammgarne für Herren- & Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit á M. 2.35 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Ein Bedürfnis des Volkes befriedigt nur ein Mittel, das nicht allein durch seine Billigkeit auch dem minder Bemittelten zugänglich, sondern welches auch einfach und klar in seiner Zusammenfassung, sicher und zuverlässig in seinen Wirkungen ist. Ein solches echtes und rechtes Volksheilmittel sind die seit 10 Jahren bekannten, von den höchsten medizinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche, wie ärztlich konstatiert ist, bei einer guten und gleichmäßigen Wirkung während längerer Zeit andauernd ohne alle und jede Beeinträchtigung gebraucht werden können. Die Schweizerpillen sind daher ein unentbehrliches Hausmittel für alle diejenigen, welche an den oft so üblen Folgen von Verdauungsbeschwerden zu leiden haben. Viele Aerzte empfehlen auch dieses Mittel, das sich Jeder für ein Billiges im Hause halten kann, auf das Lebhafteste. Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken á Schachtel M. 1 vorrätig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rotem Felde und den Vornamen.

—Beachtenswert für alle mit Gicht, Nieren- und Blasenleiden behaftete Personen, denen der Besuch von Bädern und Heilquellen die erhoffte Beseitigung ihrer Beschwerden nicht gebracht hat, dürste die Thatfache sein, daß eine Haus-Trinkkur mit der renommierten Salzbrunner Kronenquelle in den weitaus meisten Fällen von besten Erfolgen begleitet ist. Dieselbe kann zu jeder Jahreszeit unter Anwendung geringer Kosten vorgenommen werden. Die unverwundliche Haltbarkeit des Kronenquellen-Wassers ermöglicht den Bezug einer beliebigen Zahl von Flaschen und die Kur selbst erfordert keine oder nur unwesentliche Aenderungen der gewohnten Lebensweise. Die vielfach überraschenden Erfolge dieser Haus-trinkuren, welche sich auch äußerlich in der geradezu fabelhaften Steigerung der jährlichen Flaschen-Versandziffern zeigen, lassen sich am leichtesten durch den Einblick in eine von kompetenter ärztlicher Seite verfaßte Broschüre verfolgen, welche die Administration der Kronen-Quelle in Salzbrunn i. Schl. auf Wunsch gratis und franko an jede Adresse versendet.